

In Europa hat:	Rumili . . . .	480,0	□ M.	(Stambul 2,5)
	Bosna . . . .	1.268,0	"	
	Silistire . . . .	1.058,0	"	
	Dschefair . . . .	273,0	"	
	Edirné (Thracien)	883	"	
	Bidin . . . .	207	"	
	Nyſch . . . .	942	"	
	Uſſüb . . . .	179	"	
	Selanik . . . .	573	"	
	Janina . . . .	608	"	
	Rivd oder Kreta .	153	"	
	in Europa:	6.626,5	□ M.	1845 mit 12.947.500 Bew.
	in Aſien:	31.482	"	" 16.050.000 "
	in Afrika:	44.958	"	" 3.800.000 "
	das ganze türkiſche Reich:	86.011,5	□ M.	mit 35.350.000 Bew.

§ 730. Konſtantinopel, 980 E., ohne Militär und Fremde 674 E., am Bosphorus auf 7 Hügel, mit den Vorſtädten 5 M. im Umfange, iſt das alte von Konſtantin gegründete Byzanz; ſeit der Beſignahme durch die Türken, 1453, heißt es Bſambul oder Stambul. Ein Arm des Bosphorus, 1½ M. lang, bildet den trefflichen Hafen, genannt das goldene Horn; über denſelben führt eine 1.500 F. lange ſchwimmende Holzbrücke, und an ihm liegen das Arsenal und die Schiffeverfte. Am Nordende deſſelben münden zwei kleine Flüſſe, die ſüßen Waſſer genannt. — Nördlich von der eigentlichen Stadt liegt die Vorſtadt Cyub, nach dem Bannerträger des Propheten genannt; öſtlich liegt Galata, von europäiſchem Ausſehen, der Wohnſitz der Kaufleute, und öſtlicher Top-Haneh, der Serailſpitze gegenüber; dann nördlich Pera, wo die Geſandten wohnen; nördlich von beiden die Vorſtadt San Dimitri, von Griechen bewohnt. Am Hafen, in der eigentlichen Stadt, iſt der Stadtteil Kanar oder Kanal, nach dem Leuchtturm benannt, wo die alten bedeutenden griechiſchen Familien wohnten, die Kanarioten. — Die Stadt umgibt eine doppelte, jetzt ſehr verfallene Mauer und ein dreifacher Wall mit Gräben und Thürmen. Am Meerufer ſteht das feſte Schloß der 7 Thürme, ein Gefängniß. Die Dardanellen und der 3 M. lange Bosphorus ſind ſtark beſetzt. An letzterem drängt ſich auf der europäiſchen Seite Ort an Ort; Landhäuſer, Kiſche, Haine, Gärten und Weinberge, Burgen und Ruinen ſchmücken ihn. Auf der aſiatiſchen Seite liegt Uſſüb oder Zutari, 100 E., mit dem größten Kirchhofe des Reiches. — Der Anblick des Ganzen iſt imponant; außer dem von Uſſabon läßt ſich ihm kein anderer in Europa vergleichen. Aber die Straßen (Ki's) ſind eng, krumm, ſchlecht oder gar nicht gepflaſtert, wahrhaft labyrinthiſch, die Häuſer meiſt niedrig, mit vorragendem Oberſtockwerk, großentheils roth angeſtrichen, mit röthlichen Holzriegeln gedeckt, aus Lehm und beſonders aus Holz (da Wälder nahe ſind); große Feuersbrünſte kommen daher oft vor und ¼ der Stadt iſt zu allen Zeiten Brandstätte. — Die kaiſerlichen Paläſte, nebt Moſcheen, Wohnungen der Hofdiener, Bäder, Gärten mit Kiſchle und Springbrunnen, großen Höfen, der Küche, Küſtkammer, Krankenhaus u. ſ. w. heißen inſeſammt das Serail (Serail heißt Wohnung); der vom Sultan bewohnte Palaſt iſt das eigentliche Serail. Das Ganze iſt eine kleine Stadt in der Stadt; in demſelben wird der Schah und Muhammeds heilige Fahne aufbewahrt. Das Hauptthor am Palaſte des Großveziers heißt die hohe Pforte; es war ehemals im Oriente der wichtigſte Theil des Gebäudes, wo die Hauptgeſchäfte verrichtet wurden. — Man zählt 13 kaiſ. Moſcheen; die bekannteſte iſt die Aja Sophia, d. h. heilige Sophia, von Juſtinian i. J. 532 gegründet. Die bedeutendſte iſt die Kämehs I., die einzige im ganzen türkiſchen Reich, welche 6 Minarets hat; die herrlichſte und prachtvollſte iſt die Solimans II., am Atmeidan gelegen, mit 15 Kuppeln und mit Schulen, Mademien, Hörfälen, einer Arzneiſchule, einem Spital, einer Armentüche, einem Karawanſerai, einer Bibliothek. Die Zahl der mittleren Moſcheen iſt 200, die der kleineren 300.

§ 731. Chriſten und Juden haben ihr Oberhaupt, das ſie beim Gouvernemennt vertritt. Beide haben auch Hauptkirchen. — Es gibt Collegien, wo Logik, Theologie und das Recht gelehrt wird; Elementar-Schulen für den Unterricht im Leſen und Schreiben; gegen 40 öffentliche Bibliotheken; Hoſpitäler; Armenhäuſer (die täglich über 30.000 Menſchen ſpeiſen); zahlreiche Kiſcher für die Derwiſche und Sofis; rabbinische, arabische, perſiſche, armenische, türkiſche Druckereien (der Koran ſoll eigentlich nicht gedruckt werden). — Bedeutende Waſſerleitungen, auf Bögen und unterirdiſch, und zahlreiche Eiſernen ſind vorhanden. — Die Plätze heißen Meidans (d. i. Ebene); der berühmteſte iſt der Atmeidan